

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät

EKSH

Gesellschaft für Energie und
Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH



9.2.2015

13.

Kieler Energiediskurs

Gespräche zur Energiepolitik

- 18.00 Uhr** **Begrüßung**
Prof. Dr. Hans-Jürgen Block
- 18.10 Uhr** **»Finanzierung des Netzausbaus für die Energiewende – regionale Wälzung oder bundesweite Solidarlösung?«**
Prof. Dr. Dominik Möst
Technische Universität Dresden,
Lehrstuhl für Energiewirtschaft
- 19.00 Uhr** **Im Gespräch mit Dominik Möst**
Matthias Boxberger
Vorstand der Schleswig-Holstein Netz AG
- Oliver Kumbartzky, MdL*
FDP-Landtagsfraktion,
Fachpolitischer Sprecher Energiepolitik
- 19.30 Uhr** **Diskussion**
- 20.00 Uhr** **Imbiss im Foyer**
- Moderation: *Jörn Genoux*, Kieler Nachrichten



Der Wirtschaftsingenieur **Dominik Möst** (37) hat an der Universität Karlsruhe (TH) und in Grenoble studiert. Von 2002 bis 2010 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Industriebetriebslehre und Industrielle Produktion der Universität Karlsruhe, von 2004 an als Leiter der Arbeitsgruppe »Energiesystemanalyse und Umwelt«. 2006 promovierte er an der Universität Karlsruhe (TH), 2010 folgte dort auch die Habilitation. Seit 2010 ist Dominik Möst Inhaber des Lehrstuhls für Energiewirtschaft an der Technischen Universität Dresden.

Netznutzungsentgelte: Analyse und Prognose bis 2023

Im Mai 2014 hat eine Arbeitsgruppe der TU Dresden und der Energieforen Leipzig unter Leitung von Prof. Dr. Möst ein Gutachten für die Sächsische Staatskanzlei vorgelegt, in der die Entwicklung der regionalen Netznutzungsentgelte und ihre Abhängigkeit von der Demographie und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien analysiert werden. Untersucht wurde auch das bundesweite Wälzen von Entgeltbestandteilen. Von einem bundeseinheitlichen Tarif würden die ostdeutschen Flächenländer, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie Teile Bayerns profitieren. Fazit der Studie: Die regionale Ungleichverteilung der Netzkosten nimmt tendenziell zu. Es gibt Regionen, in denen hohe Netzausbaukosten, eine negative demographische Entwicklung und eine geringe Kaufkraft zusammentreffen und so Privathaushalte und Industriebetriebe stark belasten.

